



Medizinische

Unser medizinisch-therapeutisches Behandlungskonzept

Unser Behandlungsansatz basiert auf dem Zusammenspiel umfassender Diagnostik, ärztlicher Maßnahmen inklusive interventioneller Eingriffstechniken, einer schulmedizinischen Pharmakotherapie, dem gesamten Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sowie bei Bedarf einer psychologischen Mitbetreuung, zur Unfallverarbeitung und Prävention einer PTBS.

Dafür steht ein interdisziplinäres Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegefachpersonen, Wundmanagern, Psychologen und Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseuren und Sozialberatern zur Verfügung. Die Aufenthaltsdauer hängt von der Schwere der Verletzungen und dem aktuellen Zustand der Patienten ab und beinhaltet einen durchschnittlichen Einsatz von mindestens 15 Therapieeinheiten pro Woche.

In guten Händen



**Fachklinik
Enzensberg**

Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation

Höhenstraße 56
87629 Hopfen am See

Telefon 08362 12-0
Telefax 08362 12-3030

info@fachklinik-enzensberg.de
www.fachklinik-enzensberg.de

FKE 01.07.07/6250/2024-02




Unfallchirurgisch-orthopädische Frührehabilitation

Die m&i-Fachklinik Enzensberg bietet spezielle Behandlungsplätze für die Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation von Mehrfachverletzten und Patienten nach Polytrauma an. Diese akutmedizinische Weiterbehandlung findet direkt nach Abschluss der operativen und intensivmedizinischen Versorgung statt, wenn die Rehafähigkeit für eine Anschlussheilbehandlung noch nicht möglich ist.

Behandlungsziel ist die schnellstmögliche Wiedererlangung der Mobilität und Selbstständigkeit für die Weiterbehandlung im Rahmen einer stationären oder ambulanten Anschlussrehabilitation.

Die Patienten profitieren, da sie über die oft mehrere Wochen andauernde Zeit zwischen der OP/Intensivmedizin und der Rehabilitationsfähigkeit pflegerisch adäquat versorgt sind und die Zeit therapeutisch zielführend genutzt wird.

 Wir schließen eine Versorgungslücke



Der Weg zu uns

Die Übernahme zur akutstationären Frührehabilitation erfolgt durch Direktverlegung über die OPS 8-559 in unsere Klinik. Die Verlegung findet i. d. R. durch einen Krankentransport statt.

Eine Kostenzusage durch die gesetzliche Krankenkasse bei einer Direktverlegung ist nicht erforderlich, da der/die aufnehmende Arzt:in die Notwendigkeit der stationären Behandlung prüft. Als gemischte Krankenanstalten (Rehabilitations- und Akutklinik) benötigen wir bei der Einweisung von Privatpatient:innen eine schriftliche Kostenübernahmeerklärung.

Mögliche Aufnahme Diagnosen

Patient:innen mit folgenden Verletzungen und einem Barthel-Index von ≤ 65 kommen für die Frührehabilitation insbesondere in Betracht:

- mehrfache Extremitätenfrakturen
- Becken-/Wirbelsäulenverletzungen in Kombination mit Extremitätenfrakturen ggf. mit Beteiligung des peripheren Nervensystems
- frische Amputationen der unteren Extremitäten

Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- Wunden, die ohne Narkose versorgt werden können
- übungsstabile Osteosynthesen, ggf. auch mit Fixateur externe
- bei enteraler Ernährung muss eine PEG-Magensonde vorhanden sein
- spontane Urinausscheidung oder (suprapubischer) Dauerkatheter
- bei notwendiger noch länger erforderlicher i.v.-Gabe von z.B. Antibiotika gerne mit Anlage eines ZVKs

Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sind:

- Verletzung des Zentralnervensystems und Rückenmarks
- Atmungs-/Kreislaufinstabilität
- liegende Trachealkanülen
- Körpergewicht > 130 kg
- nicht kooperative Patient:innen (Demenz, Delir, Durchgangssyndrom etc.)

Diagnostik

Es stehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten (z. T. in Kooperation) zur Verfügung. Dazu gehören:

- Laboruntersuchungen inkl. Mikrobiologie
- moderne digitale Röntgenanlagen
- CT, MRT
- Weichteil- und Gelenksonografie
- EKG
- Langzeit-EKG
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Echokardiografie
- neurophysiologische Diagnostik (EMG, NLG)
- psychologische Testverfahren (z. B. Depression, Angst, PTBS)
- neuropsychologische Testverfahren
- krankheitsspezifische Scoring-Systeme
- farbcodierte Doppler- und Duplexsonografie



Therapie

Das pflegerische und therapeutische Angebot umfasst:

- Aktivierend-therapeutische Pflege durch besonders geschulte Pflegefachpersonen (Therapeutische Lagerung, Mobilisierung, Ausscheidungstraining, Wahrnehmungsförderung, Aktivierungstherapie, intravenöse Infusionen, zertifizierte Wundversorgung etc.)
- Physiotherapie (unbelastetes Mobilisieren)
- medizinische Trainingstherapie
- Indikationsstellung einer Prothesenversorgung bei Frisch-Amputierten, Anpassung einer Interimsprothese in Zusammenarbeit mit qualifizierten Orthopädietechnikern und Prothesengeherschule
- Versorgung mit Orthesen und Hilfsmitteln
- Ergotherapie
- Massage
- manuelle und apparative Entstauungstherapie
- Elektrotherapie
- Psychologie (insbesondere Diagnostik und Therapie von PTBS, Interventionen zur Bewältigung von Lebenskrisen)
- Neuropsychologie (verschiedene Test- und Trainingsverfahren)
- Biofeedback
- Sprachtherapie (in Kooperation mit den Abteilungen Neurologie)
- Sozialdienst (Beratung und Antragstellung von Sozialleistungen, Organisation von Nachsorgemöglichkeiten, z. B. ambulante/stationäre Pflegeleistungen)

Schnittstellen zur Weiterbehandlung

Nach der Frührehabilitation ist bei geeigneter Diagnose eine Überleitung in eine Rehabilitationsmaßnahme (Anschlussheilbehandlung) möglich. Die Entlassung erfolgt mit tagesgleichem Entlassungsbrief und konkreten Weiterbehandlungsvorschlägen.

Ansprechpartner



Dr. med. Holger Reimers

Chefarzt Orthopädie

Sekretariat Sabine Holzmann
Telefon 08362 12-3545
Fax 08362 12-3123
sabine.holzmann@fachklinik-enzensberg.de



Dr. med. Nicole Hohmann

Funktionsoberärztin

Sekretariat Sabine Holzmann
Telefon 08362 12-3545
Fax 08362 12-3123
sabine.holzmann@fachklinik-enzensberg.de

Aufnahme-Team

Telefon 08362 12-1212
aufnahme@fachklinik-enzensberg.de